

Pressekonzferenz der Österreichischen Gesellschaft für Senologie Neue Wege der Brustkrebsvorsorge in Österreich

Die vom Bundesministerium für Gesundheit beauftragten mehrjährigen Pilotstudien zur Etablierung eines nationalen Brustkrebs-Früherkennungsprogramms sind abgeschlossen. Die Detailergebnisse wurden bei der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Senologie und der ACO/ASSO in St. Wolfgang vom 5. bis 8. Oktober 2011 präsentiert. Entsprechend diesen Ergebnissen wird Österreich in der Brustkrebsvorsorge einen neuen und innovativen Weg gehen, in dem neben der Mammografie auch der Ultraschall zum Einsatz kommen wird.

Epidemiologie

Brustkrebs ist mit einem Anteil von 28% die häufigste Krebserkrankung der Frauen in Österreich. Durchschnittlich erkranken 4.900 Frauen pro Jahr daran, 15% aller Todesfälle zwischen dem 35. und 64. Lebensjahr entfallen auf Brustkrebs. Frühzeitiges Erkennen verbessert die Therapiemöglichkeit und die Heilungschance. Das Mammografiescreening ist die einzige evidenzbasierte Früherkennungsmethode, die nachweislich zu einer deutlichen Reduktion der Mortalität bei Brustkrebs beiträgt. Dies ist nur dann erfüllbar, wenn entsprechend den EU-Leitlinien für ein qualitätsgesichertes Brustkrebs-Früherkennungsprogramm personelle, technische und strukturelle Vorbedingungen umgesetzt werden.

Situation in Österreich

Derzeit wird in Österreich neben der diagnostischen oder kurativen Mammografie, die bei Frauen mit Krankheitssymptomen oder einer Prädisposition für Brustkrebs zur Abklärung eines Tumors eingesetzt wird, das „opportunistische Screening“ praktiziert. Beim „opportunistischen Screening“ geht die Frau dann zum Früherkennungsröntgen, wenn sie das selbst möchte oder wenn es von der Ärztin/dem Arzt angeraten wird. Qualitätsstandards, eine Dokumentationspflicht und geregelte Untersuchungsintervalle sind nicht vorgegeben. So werden aktuell nur 40% aller Frauen in Österreich in

der Zielgruppe der 45- bis 69-Jährigen regelmäßig untersucht.

Geplantes Brustkrebs-Früherkennungsprogramm

Mit einem populationsbezogenen Mammografiescreening wird eine organisierte, qualitätsgesicherte, systematisch durchgeführte und flächendeckende Durchuntersuchung bei Frauen zwischen dem 45. und 69. Lebensjahr sichergestellt. Das nationale Brustkrebs-Früherkennungsprogramm im Detail:

1) Einladung

- Regelmäßige schriftliche Einladung zum Screening an Frauen zwischen 45 und 69
- Frauen zwischen 40 und 45 und ab 70 können eine Einladung anfordern

2) Information und Aufklärung

- Bestmögliche Aufklärung und Information

3) Mindestfallzahl

- Nachweis einer jährlichen Mindestanzahl von Mammografien von 2.000 Frauen pro Radiologen

4) Befundung

- Erfolgt durch zwei unabhängige Radiologen im Sinne des „Vier-Augen-Prinzips“

5) Ultraschalluntersuchung

- Erfolgt vor Ort im Anschluss an die Mammografiebefundung bei dichter Brust (Dichte 3 und 4) und auffälligem Mammografiebefund

6) Technische Ausstattung

- Einsatz von digitalen Geräten
- Technische Qualitätssicherung aller Geräte

7) Schulungen

- Standardisierte Schulung aller beteiligten Fachgruppen

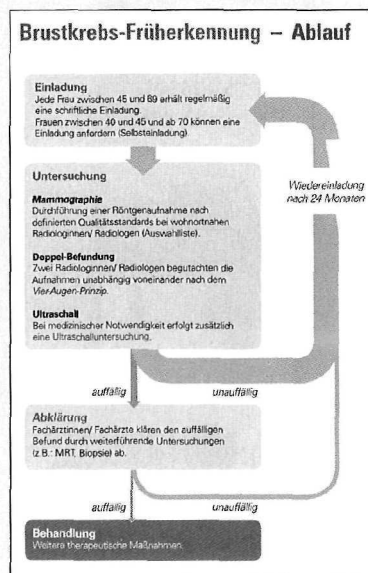
8) Assessment

- Bei Auffälligkeiten in der Screeninguntersuchung: verpflichtende weiterführende Abklärung in Assessmentzentren (Brustgesundheitszentren)
- Bei bestätigtem positiven Befund: Therapie und Nachsorge in Brustgesundheitszentren

9) Dokumentation

- Pflicht zur gesicherten Dokumentation aller erhobenen Daten

Thomas Helbich, Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Senologie, betont: „Für die teilnehmenden Frauen bedeutet das neue Programm ein deutliches Mehr an Sicherheit.“ Auch Karin Eger, verantwortliche Projektleiterin des nationalen Brustkrebs-Früherkennungsprogramms, unterstreicht die Bedeutung dieser Maßnahme: „Wir setzen damit bei dem für alle Frauen besonders sensiblen Thema Brustkrebs gänzlich neue Maßstäbe in der Früherkennung!“



Rückfragehinweis:

Bakk. Ines Furlinger

Martschin & Partner GmbH,

Public Relations

Albertgasse 1a, 1080 Wien

Tel.: +43/1/409 77 20-50

E-Mail: office@martschin.com

www.martschin.com